

Schriften zum Internationalen Recht

Band 37

Der britisch/amerikanische  
Kartellrechtsstreit um die IATA-Flugtarife  
aus dem Blickwinkel des Protection  
of Trading Interests Act 1980

Von

Dr. Manfred Dautzenberg



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

MANFRED DAUTZENBERG

**Der britisch/amerikanische Kartellrechtsstreit um die IATA-Flugtarife  
aus dem Blickwinkel des Protection of Trading Interests Act 1980**

**Schriften zum Internationalen Recht**

**Band 37**

Der britisch/amerikanische  
Kartellrechtsstreit um die IATA-Flugtarife  
aus dem Blickwinkel des Protection  
of Trading Interests Act 1980

Von

Dr. Manfred Dautzenberg



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Dautzenberg, Manfred:**

Der britisch/amerikanische Kartellrechtsstreit um die IATA-Flugtarife aus dem Blickwinkel des Protection of Trading Interests Act 1980 / von Manfred Dautzenberg. — Berlin: Duncker und Humblot, 1987.

(Schriften zum Internationalen Recht; Bd. 37)  
ISBN 3-428-06187-X

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1987 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Hermann Hagedorn GmbH & Co., Berlin 46

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-06187-X

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Bei der vorliegenden Schrift handelt es sich um meine Dissertation, die im Sommersemester 1986 von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angenommen wurde. Das Manuskript wurde Anfang 1986 fertiggestellt.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Jochen Schröder, für die Anregung des Themas und die Betreuung der Arbeit.

Bonn, im Januar 1987

*Manfred Dautzenberg*



# Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i> .....	17
-------------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Ursachen und Auswirkungen des britisch/amerikanischen Kartellrechtsstreits (im allgemeinen)</b>	18
--	----

A. Die extraterritoriale Anwendung des U.S.-Antitrustrechts .....	18
I. Gesetzliche Ausgangslage .....	18
II. Kasuistische Ausgestaltung .....	20
B. Praktische Konsequenzen der extraterritorialen Anwendung .....	25
I. Materiellrechtliche Konsequenzen .....	25
II. Zivilprozessuale Konsequenzen .....	27
1. Pre-trial discovery .....	27
a) Depositions upon oral examination or written questions .....	28
b) Production of documents or things .....	29
c) Written interrogatories .....	30
d) Weitere discovery-Methoden .....	30
e) Durchsetzung der pre-trial discovery .....	30
2. Speziell: pre-trial discovery im britisch/amerikanischen Verhältnis bis zum Erlaß des PTIA .....	31
a) Pre-trial discovery nach dem Haager Übereinkommen .....	31
b) Unmittelbare Anwendung der amerikanischen discovery-Regeln ..	33
3. Das Jury-Verfahren .....	34
III. Kosten- und gebührenrechtliche Konsequenzen .....	34
1. Anwaltsgebühren .....	34
2. Gerichtsgebühren .....	35
C. Kartellrechtliche Konfliktfälle im britisch/amerikanischen Verhältnis .....	35
I. United States v. Imperial Chemical Industries et al. („ICI“) .....	36
II. Montship Lines v. Federal Maritime Board („Ocean Shipping I“) .....	37
III. In re Uranium Antitrust Litigation („Westinghouse“) .....	38
1. Wirtschaftspolitischer Hintergrund .....	38
2. Das britische Rechtshilfeverfahren .....	39
3. Der U.S.-Prozeß von Westinghouse gegen RTZ .....	40
IV. United States v. Atlantic Container Line Ltd. („Ocean Shipping II“) ...	42

*Zweiter Teil*

<b>Die britischen Gegenmaßnahmen</b>		<b>44</b>
A.	Die Bedeutung ausländischer Abwehrgesetze . . . . .	44
	I. Die generelle Zielrichtung ausländischer Abwehrgesetze . . . . .	44
	II. Die Berücksichtigung von Abwehrgesetzen im amerikanischen Prozeßrecht	46
B.	Abwehrgesetzgebung des Vereinigten Königreichs vor Erlaß des PTIA . . . . .	48
	I. Inhalt und Reichweite des Shipping Contracts and Commercial Documents Act . . . . .	48
	II. Praktische Probleme bei Anwendung des Shipping Contracts and Commercial Documents Act . . . . .	50
C.	Der Protection of Trading Interests Act 1980 . . . . .	51
	I. Das Abwehrinstrumentarium des PTIA . . . . .	52
	1. Ministerielle Anweisungen zum Schutze der Handelsinteressen des Vereinigten Königreichs . . . . .	52
	2. Ministerielles Verbot der Befolgung ausländischer Anordnungen betreffend die Weitergabe von Urkunden und sonstigen Informationen . . . . .	53
	3. Sanktionen . . . . .	54
	4. Einschränkung der Gewährung von Rechtshilfe . . . . .	55
	II. Verweigerung der Vollstreckung ausländischer Urteile durch den PTIA . . . . .	55
	III. Gesetzliches Rückforderungsrecht („clawback“) und wechselseitige Vollstreckung ausländischer Rückforderungsurteile . . . . .	56
	1. Gesetzliches Rückforderungsrecht . . . . .	56
	2. Anerkennung ausländischer Rückforderungsurteile . . . . .	58
D.	Kritik des PTIA . . . . .	58
	I. Kritik am Regelungsinhalt des PTIA . . . . .	59
	1. Kritik am Abwehrinstrumentarium der §§ 1-4 . . . . .	59
	2. Kritik an § 5 . . . . .	60
	3. Kritik am clawback . . . . .	61
	II. Praktische Auswirkungen des PTIA . . . . .	63
	1. Die praktische Relevanz der clawback-Vorschriften . . . . .	63
	a) U.S.-Antitrustkläger ohne Vermögen im Vereinigten Königreich . . . . .	63
	b) U.S.-Antitrustkläger mit Vermögen im Vereinigten Königreich . . . . .	64
	2. Die praktische Relevanz der Verweigerung der Vollstreckung amerikanischer Antitrusturteile im Vereinigten Königreich (§ 5 PTIA) . . . . .	68
	3. Die praktische Relevanz des klassischen Abwehrinstrumentariums gem. §§ 1, 2 PTIA . . . . .	68

*Dritter Teil*

<b>Der britisch/ amerikanische Kartellrechtsstreit um die IATA-Flugtarife (im besonderen)</b>	70
A. Das System der Tarifbildung in der internationalen Linienluftfahrt	70
I. Das Abkommen von Chicago	71
II. Bermuda I	72
III. Bermuda II	75
IV. Die IATA	77
1. Allgemeines	77
2. Die Verfahrenskonferenzen	78
3. Die Tarifkoordinierungskonferenzen	79
4. Die Aktivitäten der IATA aus kartellrechtlicher Sicht	80
5. Begründungsversuche für die wettbewerbsrechtliche Sonderstellung der IATA-Flugtarife	82
B. Die Verschärfung des Kartellrechtsstreits durch die einseitigen U.S.- Deregulierungsmaßnahmen	84
I. Die Vorahnung: Deregulierung des inneramerikanischen Linienluftver- kehrs	86
II. Amerikanische Maßnahmen zur Deregulierung des internationalen Linien- luftverkehrs	88
1. Die neue Politik der liberalen bilateralen Luftverkehrsabkommen	88
2. Die Androhung der extraterritorialen Anwendung amerikanischen Antitrustrechts durch die CAB Show Cause Order	91
C. Der vorläufig letzte Höhepunkt: Laker v. British Airways et al.	96
I. Sir Freddie Laker	97
II. Prozeßgeschichte	98
1. Die Klage	99
2. Das britische Verfahren: British Airways v. Laker	103
III. Stellungnahme	108
1. PTIA, forum non conveniens und right not to be sued abroad	108
2. U.S. pre-trial discovery als Prozeßuntersagungsgrund?	114
3. Prozeßuntersagungen nach deutschem Recht?	115
IV. Reaktionen der U.S.-Gerichte	118
1. Die Reaktion des District Court: antisuit injunction	118
2. Bestätigung durch den Circuit Court	120
D. Konsequenzen und Schlußfolgerungen	122
I. Bedeutung des Laker-Falles für die internationale Wirtschaft, die Linienge- sellschaften und das IATA-Tarifsystem	123

II. Der Laker-Fall und der PTIA .....	126
III. Der PTIA aus deutscher Sicht .....	129
1. Deutsche Interessen im Bereich der pre-trial discovery .....	130
2. Deutsche Interessen während des Erdgas-Röhren-Embargos .....	133
3. Gesetzgeberische Konsequenzen .....	134
IV. Konsequenzen für die extraterritoriale Anwendung des amerikanischen Antitrustrechts .....	135
1. Ablehnung des balancing test .....	135
2. Antisuit injunction zum Schutz extraterritorialer amerikanischer Jurisdiktion .....	136
3. Kritik .....	137
4. Völkerrechtliche Gesichtspunkte .....	139
E. Ausblick .....	140

#### Anhang

<i>Appendix A: Protection of Trading Interests Act 1980</i> .....	142
<i>Appendix B: Chronologische Schnellübersicht zum Laker-Fall</i> .....	148
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	150
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i> .....	157

## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	=	anderer Ansicht
A.C.	=	Law Reports, Appeal Cases
a. E.	=	am Ende
AJCL	=	The American Journal of Comparative Law
AJIL	=	The American Journal of International Law
All E.R.	=	All England Law Reports
AmJur	=	American Jurisprudence
Anm.	=	Anmerkung
Austral. L.J.	=	The Australian Law Journal
B.A.	=	British Airways
B.C.	=	British Caledonian Airways
BGB	=	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BGE	=	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichtes
BGHZ	=	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BYIL	=	British Yearbook of International Law
bzw.	=	beziehungsweise
c., ch.	=	chapter
C.A.	=	Court of Appeal(s)
CAA	=	Civil Aviation Authority (U.K.)
CAB	=	Civil Aeronautics Board (U.S.A.)
CABSCO	=	CAB Show Cause Order
Cambr. L.J.	=	Cambridge Law Journal
Can.	=	Canada; Canadian
CCH	=	Commerce Clearing House
Cir.	=	Circuit
col.	=	column
Col. J.		
Transnat'l. L.	=	Columbia Journal of Transnational Law
Col. L.R.	=	Columbia Law Review
Cornell Int. L.J.	=	Cornell International Law Journal
D.	=	District, District Court, Division
D.C.	=	District of Columbia
ECAC	=	European Civil Aviation Conference

ed.	= edition
E.D.Pa.	= Eastern District Pennsylvania
EuGH Slg.	= Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften
EWGV	= Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
F. 2d	= Federal Reporter, 2d Series
f.	= folgende(r)
FAZ	= Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	= fortfolgende(r)
FK	= Frankfurter Kommentar zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
FMC	= Federal Maritime Commission
Fn.	= Fußnote
FRCP	= Federal Rules of Civil Procedure
F. Supp.	= Federal Supplement
Ga. J. Int'l. & Comp. L.	= Georgia Journal of International and Comparative Law
gem.	= gemäß
GWB	= Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
Harvard Int'l. L.J.	= Harvard International Law Journal
H.L.	= House of Lords; House of Lords Appeals
HS	= Halbsatz
IATA	= International Air Transport Association
ICAO	= International Civil Aviation Organization
ICLQ	= International and Comparative Law Quarterly
ILA	= International Law Association. Report of Conferences
ILM	= International Legal Materials
Inc.	= Incorporated
Int. Law.	= The International Lawyer
IPR	= Internationales Privatrecht
IPRax	= Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr	= Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des internationalen Privatrechts
J.	= Judge; Justice; Journal
JALC	= Journal of Air Law and Commerce
JBl.	= Juristische Blätter
J. Comp. Bus. L.	= Journal of Comparative Business and Capital Market Law
J. Int'l. L. & Econ.	= Journal of International Law & Economics
JWTL	= Journal of World Trade Law
JZ	= Juristenzeitung
Kap.	= Kapitel

KLM	= KLM-Royal Dutch Airlines
L.	= Law
LG	= Landgericht
LPIB	= Law and Policy in International Business
L.Q.R.	= The Law Quarterly Review
Ltd.	= Limited
LuftVG	= Luftverkehrsgesetz
Mich. L.R.	= Michigan Law Review
m. w. N.	= mit weiteren Nachweisen
N. D. Ill.	= Northern District Illinois
N.E. 2d	= Northeastern Reporter, 2d Series
New L.J.	= New Law Journal
N.J.	= New Jersey
No.	= Numero
Nw. J. Int'l. L. & Bus.	= Northwestern Journal of International Law and Business
OECD	= Organization for Economic Cooperation and Development
OGH	= Österreichischer Oberster Gerichtshof
OLG	= Oberlandesgericht
PanAm	= Pan American World Airways
P.L.	= Public Law
PTIA	= Protection of Trading Interests Act
Q.B.	= Queen's Bench
RabelsZ	= Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privat- recht
RdC	= Recueil des Cours (Académie de Droit International)
rev.	= revised
RGZ	= Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW/AWD	= Recht der Internationalen Wirtschaft/Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters
RSDIC	= Revue Suisse du Droit International de la Concurrence
S.	= Satz, Seite
s.	= siehe
SCCDA	= Shipping Contracts and Commercial Documents Act
SchweizerJZ	= Schweizerische Juristen-Zeitung
S. Ct.	= Supreme Court
S.D.N.Y.	= Southern District New York
SEC	= Securities and Exchange Commission
Southwestern L.J.	= Southwestern Law Journal
Stanford L.R.	= Stanford Law Review
Stat.	= Statute(s)
T.I.A.S.	= Treaties and other International Acts Series

T. Int'l. L.J.	= Texas International Law Journal
TWA	= Trans World Airlines
Tz.	= Textzeichen
u. a.	= unter anderem; und andere
UCC	= Uniform Commercial Code
U.K.	= United Kingdom
U.N.T.S.	= United Nations Treaty Series
U.S.	= United States, United States Reports
U.S.C.	= United States Code
U.S.C.A.	= United States Code Annotated
U.S.T.	= United States Treaties and Other International Agreements
usw.	= und so weiter
v.	= vom; versus
Vanderbilt J. Transnat'l. L.	= Vanderbilt Journal of Transnational Law
vgl.	= vergleiche
Virginia J. Int'l. L.	= Virginia Journal of International Law
vol.	= volume
W.L.R.	= Weekly Law Reports
WM	= Wertpapier-Mitteilungen
WuR	= Wirtschaft und Recht
WuW	= Wirtschaft und Wettbewerb
Yale L.J.	= The Yale Law Journal
ZaöRV	= Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z. B.	= zum Beispiel
ZfRV	= Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZGR	= Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZLW	= Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht
ZVglRWiss	= Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft

## **Einleitung**

Die sogenannte extraterritoriale Anwendung des amerikanischen Wettbewerbsrechts hat in den letzten Jahren erneut umfangreiche Diskussionen politischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Natur hervorgerufen. Im Grundsatz geht es hierbei um den von den USA erhobenen Zuständigkeitsanspruch, wettbewerbsrechtlich relevante internationale Sachverhalte an Hand des eigenen Wettbewerbsrechts zu beurteilen und ggf. zu sanktionieren. Zu erheblichen Komplikationen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und seinen Verbündeten hatte in diesem Zusammenhang Ende der 70er Jahre das Vorgehen der amerikanischen Behörden und Gerichte gegen das internationale Urankartell sowie gegen die internationalen Seeschiffahrtskonferenzen geführt. Insbesondere das Vereinigte Königreich fühlte sich in seiner Souveränität verletzt. Im Jahre 1980 kam es daher zum Erlaß des britischen Protection of Trading Interests Act. Zweck dieses Gesetzes ist die Abwehr ausländischer, insbesondere amerikanischer Jurisdiktionsübergriffe in den Bereich der internationalen Wirtschaft.

Bereits bei Erlaß des Protection of Trading Interests Act war ersichtlich, daß neben der internationalen Uran- und Seeschiffahrtsindustrie ein weiterer Wirtschaftsbereich in das Blickfeld des amerikanischen Antitrustrechts rückte: die internationale Linienluftfahrt und der Zusammenschluß der nationalen Luftfahrtgesellschaften unter dem Dach der International Air Transport Association. Im Rahmen der rechtlichen Auseinandersetzungen um den wirtschaftlichen Zusammenbruch der britischen Luftfahrtgesellschaft Laker Airways Ltd. hat das Vereinigte Königreich zum ersten Mal in einem Antitrustfall vom Protection of Trading Interests Act Gebrauch gemacht. Die diesbezüglichen Erfahrungen diesseits und jenseits des Atlantiks lassen auch aus deutscher Sicht eine kritische Würdigung des Kartellrechtsstreits und des neuen britischen Abwehrgesetzes erforderlich erscheinen.

## Erster Teil

# Ursachen und Auswirkungen des britisch/amerikanischen Kartellrechtsstreits (im allgemeinen)

## A. Die extraterritoriale Anwendung des U.S.-Antitrustrechts

### I. Gesetzliche Ausgangslage

Im Mittelpunkt des britisch/amerikanischen Kartellrechtsstreits steht das Problem der sog. extraterritorialen Anwendung von Wirtschaftsrecht<sup>1</sup>, im vorliegenden Zusammenhang speziell des U.S.-Antitrustrechts.<sup>2</sup> Hierunter ist die Anwendung des nationalen Wettbewerbsrechts der U.S.A. auf wettbewerbsrechtlich relevante Verhaltensweisen zu verstehen, die im Ausland veranlaßt werden und eine beabsichtigte Auswirkung auf den U.S.-Handel haben. Hierbei ist grundsätzlich gleichgültig, ob das Verhalten teilweise oder sogar ausschließlich außerhalb des Territoriums der U.S.A. stattfand<sup>3</sup>. Auch die Nationalität der Beteiligten bzw. der Sitz der beteiligten Unternehmen spielen grundsätzlich ebensowenig eine Rolle<sup>4</sup> wie die Frage, ob das Verhalten nach dem Recht des Staates, in dem die Verhaltensweise stattfand (Veranlassungsstaat) möglicherweise erlaubt war<sup>5</sup>. Das amerikanische Recht knüpft damit an das Auswirkungsprinzip (effects doctrine) an. Dieses Prinzip wurde dogmatisch im U.S.-Antitrustrecht entwickelt und hat mittlerweile auch Eingang in andere Wettbe-

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu grundsätzlich *Fikentscher*, § 4 VIII.

<sup>2</sup> Zur generellen Problematik vgl. *Atwood/Brewster*, § 6.12; *Beck*, WuW 1984, 447, 452; *Blythe*, 31 AJCL 1983, 99, 108 ff.; *Autenrieth*, RIW/AWD 1983, 15; *Havers*, 17 Int. Law. 1983, 784; *Castel*, 179 RdC 1983, 9; *Blechman/Brown*, WuW 1982, 180; *Samie*, 16 Int. Law. 1982, 313; *Maier*, 76 AJIL 1982, 280; *Lowe*, 75 AJIL 1981, 257; *Huntley*, 30 ICLQ 1981, 213; *Meng*, 41 ZaöRV 1981, 469; *Jones*, 40 Cambr. L.J. 1981, 41; *Rosen*, 15 Int. Law. 1981, 213; *Gordon*, 14 Int. Law. 1980, 151; *Danaher*, 12 LPIB 1980, 947; *Adolph*, WuW 1980, 181; *Norton*, 28 ICLQ 1979, 575; *Jacobs*, 13 Int. Law. 1979, 645; *Backer*, 77 Col. L.R. 1977, 1247; *Rosenfield*, 28 Stanford L.R. 1976, 1005; *Bell*, 51 Austral. L.J. 1977, 801; *Jennings*, 33 BYIL 1957, 146; vgl. ferner die ausführliche systematische Bibliographie bei *Hood*, 15 Vanderbilt J. Transnat'l. L. 1982, 765.

<sup>3</sup> *Atwood/Brewster*, § 6.12.

<sup>4</sup> *Samie*, 16 Int. Law. 1982, 313, 314; *Blechman/Brown*, WuW 1982, 173, 181.

<sup>5</sup> *Castel*, 179 RdC 1983, 9, 106; *Norton*, 28 ICLQ 1979, 575, 580; *Jacobs*, 13 Int. Law. 1979, 645, 646; *Rosenfield*, 28 Stanford L.R. 1976, 1005, 1012, 1017.

werksrechte gefunden. Hervorzuheben sind insbesondere Art. 85 EWGV und § 98 II GWB<sup>6</sup>.

Die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen des U.S.-Antitrustrechts sind der Sherman Act, der Clayton Act und der Federal Trade Commission Act. Der im Jahre 1914 erlassene Clayton Act verbietet spezielle Formen wettbewerbsbeschränkenden Verhaltens wie z. B. die Preisdiskriminierung von Abnehmern, Koppelungsverträge, Ausschließlichkeitsvereinbarungen sowie den wettbewerbsmindernden Erwerb von Aktien anderer Unternehmen oder sonstiger Vermögensbestandteile<sup>7</sup>. Daneben verbietet der ebenfalls 1914 erlassene Federal Trade Commission Act sonstige unfaire Methoden des Wettbewerbs<sup>8</sup>.

Die grundlegende Vorschrift des amerikanischen Wettbewerbsrechts enthält jedoch der Sherman Act von 1890, der auch für den vorliegenden Zusammenhang den Ausgangspunkt bildet:

„Every contract, combination in the form of trust or otherwise, or conspiracy, in restraint of trade or commerce among the several States, or with foreign nations, is declared to be illegal.“<sup>9</sup>

Als materiell-wettbewerbsrechtliche Norm umfaßt die Vorschrift jegliche Beschränkung des Handels oder einer sonstigen wirtschaftlichen Betätigung. Im Bereich des Außenwirtschaftsverkehrs fallen hierunter u. a. der Import und Export von Gütern und Dienstleistungen, der Patentlizenzverkehr sowie bestimmte Arten wettbewerbsmindernder Kooperationsformen.<sup>10</sup>

Jedoch wird der Anwendungsbereich der Norm bei Antitrustfällen mit Auslandsberührung durch die Formulierung „with foreign nations“ grundsätzlich offengelassen. Auch aus der Entstehungsgeschichte des Gesetzes lassen sich insoweit keine Hinweise entnehmen. Für die amerikanischen Gerichte stellte sich somit die Frage der „Sherman Act jurisdiction“.<sup>11</sup>

---

<sup>6</sup> Zur Entwicklung im deutschen Recht vgl. *Rehbinder in Immenga / Mestmäcker*, § 98 II Rdnr. 1, 7ff., 34; sowie *Huber*, ZGR 1981, 510. Zu Art. 85 EWGV vgl. EuGH Slg. 1971, 949 sowie 1978, 1391.

<sup>7</sup> 15 U.S.C. §§ 13, 14, 18.

<sup>8</sup> 15 U.S.C. § 45.

<sup>9</sup> 15 U.S.C. § 1.

<sup>10</sup> *Atwood / Brewster*, § 1.19; *Blechman* in FK, Ausland U.S.A., Tz. 13ff.

<sup>11</sup> So *Backer*, 77 Col. L.R. 1977, 1247, 1250; der Begriff jurisdiction wird in diesem Zusammenhang sehr unterschiedlich gebraucht: *Davidow*, 15 JWTL 1981, 500, 503 spricht von „substantive jurisdiction“; *Atwood / Brewster* von „legislative jurisdiction“ (§ 6.01) bzw. „jurisdictional reach“ (§ 6.03 Fn. 2).